

TOP 3.2 der Sitzung des BUWB am 20.02.2019
Anfrage der Ratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Thema
„Wärmegewinnung aus Abwasser“

Frage:

Wäre das „Lemgoer Modell“ zur Wärmegewinnung aus Abwasser auch auf die Bielefelder Kläranlagen übertragbar?

Eine sinnvolle Wärmegewinnung aus Abwasser ist stets von mehreren Faktoren abhängig:

1. Gibt es geeignete Fließstrecken, in denen die Wärme entnommen werden kann (ausreichend große Kanäle, ausreichend große Abwassermengen)?
2. Ist das Wärmedargebot auskömmlich?
3. Besteht überhaupt eine Nachfrage, die Wärme möglichst dauerhaft, konstant und ortsnah zu nutzen und passt das Temperaturniveau?
4. Ist die Wärmegewinnung und -nutzung wirtschaftlich?

Die Stadtwerke Lemgo haben aufgrund guter Bedingungen diesbezüglich offenbar eine gute Lösung gefunden.

Der UWB hat diese Thematik in der Vergangenheit mehrfach geprüft und sieht in Bielefeld keine Aussicht auf Erfolg, da zum einen die ausreichend großen Kanäle mit entsprechenden Abwassermengen nur in geringem Umfang zur Verfügung stehen und zum andern die möglichen Verbraucher fehlen.

Es gab in der Vergangenheit vereinzelt Anfragen von potentiellen Kunden; es konnten in der Nähe aber leider keine ausreichenden Abwassermengen geliefert werden.

Zusatzfrage:

Wie schätzt die Verwaltung die Potentiale zur Wärmeerzeugung ein, die sich bei der anstehenden Optimierung der Kläranlage Sennestadt bieten?

Durch die anstehende technische Optimierung steigt zwar das potentielle Wärmedargebot, das allerdings überwiegend in der Kläranlage selbst genutzt wird.